Massauer Volksfreund

seint an allen Wochentagen. — Bezugsviertefjährlich mit Botenlohn 1,75 Mt. bie Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus gestefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Umjeigen finden die weitefte Berbreifung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 48.

Serborn, Freitag ben 26 Februar 1915.

13. Jahrgang.

Neue Hehversuche.

Deutschland und Desterreich-Ungarn konnten in diesen Beitrieg im Bertrauen auf die eigene Stärte eintreten. Daß ihre Rechnung gestimmt hat, beweist ja die täglich unehmende Zahl ihrer Ersolge. Umgekehrt ist es bei wieren Gegnern der Fall. Ihre Brahlerei, mit Deutsche und seinen Berbündeten schnell fertig zu werden, aperte nicht lange. Zwar stellen sie nach wie vor ihre wege als "besriedigend" dar; aber wie wenig das der Fall weit das ständige Suchen nach neuen Bundescenossen print bas ftandige Suchen nach neuen Bundesgenoffen. Digerfolg, ben unfere Beinde bisher babei ergielt ben - gang besonders dem doch ganglich im englischen bewafter schwimmenden tleinen Bortugal gegenüber -, et du Benuge, wie richtig man auf feiten ber Reu-ten Die Lage ber Dreiverbandsmächte einschäft. Gine ellang ichien es, als ob diefe, die Fruchtlofigtelt ihres nebeas einsehend, von weiteren Bersuchen Abstand men wollten. Die neuen russischen Riederlagen haben ihnen ihre Ohnmacht fo eindringlich por Mugen ihrt, bag fie erneut auf die Suche nach Silsstruppen

Mon batte wenigftens meinen tonnen, bag unfere Beinde aus dem gangen Berlaufe des Krieges etwas temen mußten. Das ist aber nicht geschehen. Im Gegen-teil, man wendet die alten fehlgeschlagenen Mittel der gerbegung und Bedrohung weiter an, und zwar mit bebien nun ift babei noch Rumanien fortgetommen. Die lifache bafür mag ja ber Umftand fein, weil fich gerabe per ben Hugen und ber Ture biefes Staates ber ruffifche par den Augen und der Lure dieses Staates der russiche zusammenbruch in der Butowina so offentundig vollzog. Dann hat aber auch ganz besonders Russland tein reines Sewissen, da mit großer Bestimmtheit versichert mird, Russland hätte die Absicht gehabt, ohne Rücklicht auf die Reutralität Rumäniens zu nehmen, eine karke Armee durch dieses Land nach Serbien zu wersen, mit bem ferbifden Seere vereint, Defterreich-lingarn on Guben ber angugreifen. Wenn man bavon Abstand nahm, fo war die Urfache mohl nur die, weil man recht. prig erfannte, daß die ruffenfreundliche Stimmung in ammonien immer mehr im Abflauen begriffen ift und bigenigen Kreife einen immer ftarteren Bulauf erhalten, die das mahre Seil des Landes in einer ftreng durch-geführten Reutralität erbliden. Go tonnte man in letter gablreiche ruffifche Stimmen vernehmen, die, ebenfo wie den, Rumanien aufgaben, aber boch die Drohung bin-ugten, man murbe biefe Staaten und die anderen ral gebliebenen bei Friedensichluß als Feinde be-

Andere Saiten glaubt man jest Bulgarien gegenüber aufgieben zu tonnen. Wie es beißt, machten die Befandten bes Dreiverbandes in Sofia wieder Berfuche, um bie bulgarijchen Minister zu überreben; besonders ber engliche Gesandte soll sich babei gang verzweifelt gebardet haben. Bon ruffiicher Seite soll dabei auch gedroht wor-ben fein, die ruffischen Armeen wurden im Weigerungsin Bulgarien einbrechen. Alle Diefe Unftrengungen und Drohungen haben aber nach meiteren Meldungen wenig Eindrud gemacht, und auch die bulgarische Regietung fit nach wie vor entschlossen, ihre neutrale Haltung fortgujegen und fich in fein Abenteuer hineinziehen au fuffen.

Bie man sieht, sind also auch diese Bersuche von teuem gescheitert. Auf Italien scheint man nicht mehr einen solchen Druck ausüben zu wollen, da man sich immer mehr überzeugen mußte, daß dieses Land nicht einen Millimeter von der alten Richtungslinie abweichen marde. Den Beweis dafür erbringt ja auch die italienische Reglerung, die infolge der täglichen Demonstrationen sur und wider den Krieg außergewöhnliche Maßnahmen zur Erhöltung der Ordnung getrossen hat. In Italien hat kit eben immer mehr die Aussaliung Bahn gebrochen, daß won die siedzig Opserjahre nicht auss Spiel segen dürfe, in denen sich das Land eine geachtete Stellung unter den gebildeten Nationen zu schassen Grund, uns über die

Bir haben alfo gar feinen Grund, uns über bie tegendwie aufzuregen; fommen doch die betreffenden beiter immer mehr zur Erfenntnis, welche Ohnmacht tigentlich hinter dem hegerischen Treiben der Dreiverbendler stedt !

Deutiches Reich.

bas braunich meigliche Seit einigen Tagen weilt bas braunich meigliche Sergogspaar gum Be- fuche ber Raiferin in Berlin.

Die altefte Tochter bes Fürften herbert v. Bismard, bie 21jahrige Grafin Sannab v. Bismard, verlobte ich mit dem Rittmeifter und Estadrons-Chef im Prandenrglichen Ruraffier-Regiment Rr. 6 Leopold v. Bredom; ber Brautigam fteht im 40. Lebensjahr und mar in erfter The mit einer Ameritanerin vermablt, bie por acht Jahren in Berlin ftarb.

+ Eine neue Note der Washingtoner Regierung an Beutschland. Durch Wolffs Tel. Bur. wird gemeldet: Berun, 23. Februar. Wie wir horen, bat die amerikanische negerung auf die befannte deutsche Note heute mit verschledenen Korchlagen geantwortet, die noch der Prüfung der zuständigen Gien unterliegen.

Bie erinnerlich, hatte die Regierung ber nordamerinach ber die Bewäller um England als Kriegsgebiet an-Bifeben find, am 13. b. Dt. burch Ueberreichung einer Bole geantwortet. Daraufbin murbe feitens unferer Reicheregierung bem Befandten Berard in Berlin eine Antworinote überreicht, die am 17. b. DR. offigiell veröffentlicht murbe.

+ Jur die Rudtehr nach Offpreugen freigegebene Arcife. Bom Landeshauptmann der Broving Oftpreugen als Staatsfommiffar fur Blüchtlingswefen wird mitgeteilt, daß nunmehr auch die Rreife Gensburg, Infterburg (Stadt und Land) und Benbetrug allgemein für die Rudtehr frei-

fteine Genehmigung jur Strafverfolgung. Die Beichaftsordnungstommiffion des Abgeordnetenhaufes be-Die nachgefuchte Benehmigung gur Strafverfolgung des 21bg. Ballbaum (fonf.) megen Brefvergehens verjage.

3mangsverwaltung im offupierten Belgien. Der Generalgouverneur in Beigien hat vor einigen Tagen eine Berordnung erlaffen, wonach nunmehr auch in Beigien die Doglichteit gegeben ift, Unternehmen des feindlichen Muslandes unter Zwangsverwaltung gu ftellen.

Preugifder Candlag. Abgeordnefenhaus.

× Berlin, 24. fedeuar 1915. Rach raicher Erledigung von zwei Stadtfreis Coweite-rungen wurde das Befet fur Ariegsbeihilfen an die Bemeinden ohne Musiprache verabichiebet. Dann feste bas Saus die Etatsberatung fort, und zwar gleich in Bauich und Bogen für ben Bandwirtich afterat und alle mit ihm verwandten Etatszweige. Rachdem Braf D. d. Groeben (tonf.) dantenswerte Fingerzeige gegeben, wie im einzelnen burch Befchaffung funftlicher Dunge. mittel der Bandwirtichaft geholfen und mas gur Erhaltung ber Biebbeftande geleiftet werben tann, fprach ber Ubg. Bubrmann (natl.) über innere Rolonisation. Sie bedu frmann (natt.) uber innere Kolonisation. Sie bebarf gewiß nach dem Kriege noch mehr der Förderung
als disher; denn der Gedante, daß in späterer Zeit eine
noch stärtere Industrialisierung Deutschlands einsehen wird,
ist schwerfich von der Hand zu weisen. Auch der Freitonservative Dr. v. Wo on na sprach zugunsten der inneren
Kolonisation, warnte aber mit Recht vor Schematissierung. Den Höhepunkt erreichte die Sitzung mit der
Rede des Candnirischaftsministers, der den Einsus Rede des Candwirtichaftsminifters, der ben Ginfluß des Krieges auf das Gebiet seines Ressorts in überaus klarer Beise beleuchtete und die Schlußfolgerung zog. daß die Landwirtschaft nach dem Kriege noch mehr als bisher einer ftaatlichen Unterftugung bedurfen merde. Much die innere Rolonisation, Die fpater noch in dem Fortfchrittler Gleich einen eifrigen Befürworter fand, will ber Minifter erft recht nach bem Ariege geforbert feben, natürlich mit der Begrengung, daß fie nicht gur Bernichtung bes Grofigrundbesiges juhrt. Mit Recht legte er das Schwergewicht auf die Bermehrung eines fraftigen und foliden Bauernftandes, morin ihm das Saus durch Beifall guftimmte. Breiten Raum in feinen Darlegungen fand die nächstliegende Frage, ob wir mit unseren Borraten bis zur Ernte durchhalten werden. Der Minister konnte sie im allgemeinen besahen, salls die Mahnungen zur Sparsamfeit, die auch für den Kartosselverbrauch gelten, wirklich besolgt werden. Der Sozialdemokrat Hoften, wirklich befolgt werden. Der Sozialdemokrat Hoften, wirklich besolgt werden. für eine Sondersteuer für folche Leute ein, die durch den Rrieg besondere Ginnahmen gehabt haben. Damit schloft die Aussprache. Morgen will fich das Saus bem Sandels. und Bergetat jowie bem Knappichafts-Ariegsgefes gu-

Musland.

+ Reber Englands Bolitit bringt der "Bafler Anzeiger" vom 23. Februar einen be-achtenswerten Leitarfifel, in dem zunächst Churchitis Ausipruch von ben "filbernen Rugeln" gitiert wird, worauf

es wörtlich heißt: Ehurchill, der bekanntlich auch der Berfasser anderer Aussprüche ist, die von teinem lieberstuß an Feingesühl zeugen, bat damit ziemlich unverhült zugestanden, daß die englische Bolitst eventuell ausgledig die Macht des Geldes als Kriegsmittel einsehen würde. Daß dies aber in einer wenig honorigen Weise geschehen würde, wie jest nach und nach ausgebecht wird, konnte man selbst von einem Churchill nicht erwarten.

Dann wird barauf hingewiesen, daß die russischen maßgebenden Kreise und die Presse, die den Krieg betrieben haben, englische, und wahrscheinlich auch französische, Geldmittel erhalten haben.
Ferner wird der Fall Casement beseuchtet, wonach auch die Weldung der "Köln. Zig." von dem Bestechungsversuch an den Kapitan eines holländischen Schisses leider nicht ausgeschlossen erscheine

nicht ausgeschloffen ericheine.

Schlieflich ermahnt das Blatt bie midermartige Birfung ber filbernen Rugeln in den Rolonien, indem es ben Bericht eines Missionars ber Baptisten-Mission zitiert und fordert zum Studium bes Inseratenteils ber englischen Blätter auf. Es führt das Beispiel eines Darsehnsuchers an, ber in den "Times" als Gegenleiftung die Tötung von

an, ber in den "Times" als Gegenleistung die Tötung von acht Deutschen andietet, und schließt mit den Worten:

Wir sind neutral, aber angesichts dieser Erscheinungen kann man nichts anderes sagen, als: Es ist empörend, daß so etwas vortommt, und daß eine Zeitung wie die "Times" so etwas aufnimmt, aber auch hier gilt das Wort "Böse Beispiele verderben gute Sitten", ganz besonders, wenn die bösen Beispiele von oben gegeben werden. Die Freunde des englischen Boltes aber können diese Entwicklung in einem Lande, welches früher durch sein ständiges Eintreten für fair play berühmt war, nur aus tiesster Seele bedauern. England wendet Brinzipsen, die ein Warren Hastings in Indien vielleicht anwenden konnte, gegenüber zivilissierten Böstern an. Das wird sich aber rächen !

Aleine politische Nachrichten.

+ Die amtliche "Wiener Zig." verössentlichte am 23. Februar eine vom Ackerbauminisserium im Einvernehmen nut den beieiligten Ministeriem erlassene Berordnung betressend Einschiligken Ministeriem erlassen baues im Jahre 1915.

+ Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der ehemalige türksiche Fisianzminister Dichawid aus 23. d. M. nach Bertin gerreist sei, um sich, wie man glaube, wegen gewisser sinnagieller Fragen mitt der beutschen Finanzwell in Berbindung zu seizen. Dichabid Ben, der Bertreter der türksichen Bondholders in der Dette Publique, der ihn begleite, werde in Wien bleiben.

+ Die dänsische Keglerung ist dem auf der Konserenz in Kristiania ausgearbeiteten Borichlag betressend gemeinsame nordische Beranstaltungen gegen treibende Minen beigetreten.

Dinen beigetreten.

+ Rach einem biefer Tage gefaßten Beichluß bes ruffifchen Genates verlieren die im Jarenreiche anschligen Untertanen feinblicher Staaten die Sabigleit, ihre materiellen Inter-

effen vor Gericht zu vertreten.

+ Der Bolhingtoner Senat nahm einen Antrag zum Flottengefet, 75 Unterfeeboote zu bauen, an. — 3m Reprojentantenhause klagte ein Mitglied bitter über den mangelhaften
Zustand der Küstenbesestigungen.

Um Pferfanal enflang.

Beröffentlichung vom Obertommanbo in den Marten geftattet. (Unberechtigter Rachbrud verboten.)

Bon Rieuport-Bains, da, wo die Pfer in die Rordsee mündet, führt eine eingleisige Eisenbahn über Rieuport-Stadt, Ramscapelle und Beronse nach Dizmude. Im Frieden brauchte man für diese Fahrt eine gute halbe Stunde. Heute muß man viele, viele Stunden durch Westslandern reisen. Denn heute geht es nur auf dem Umwege über Ostende, Tourout und Eessen nach Dizmude dinein, da die Bahn zerstört, die Landstraße übersichwemmt und die Pser die Operationsbasis für die beidersieltigen Heere an der Wierfront geworden ist.

schwemmt und die Pser die Operationsbasis sur die veiderseitigen Heere an der Pserstont geworden ist.

Roch eigenartiger aber liegen die Berhältnisse am Pserstanal von Dixmude bis herab nach Hpern. Denn von Dixmude ab geht die Bollbahn nicht dirett nach Ppern weiter, sondern biegt start ösilich nach Eessen und Cortemard ab, um die von Lourout nach Ppern sührende Linie zu erreichen. Das sumpsige Gebiet von Dixmude dis Ppern, das die Kanalisserung der Pser nötig machte, gestattete hier nur die Anlegung einer Kleinbahn, die bei Ostende ihren Ansang nimmt und über Sippe und Kepem Dftende ihren Unfang nimmt und über Ginpe und Renem nach Digmude und von bier aus weiter über Bigichote und Elverdinghe nach Ppern führt. Diese Kleinbahn ist übrigens noch insosern interessant, als sie von Ppern aus weitergehend bei Menin die belgisch-französische Grenze überschreitet und so eine dirette Berbindung mit dem Zentrum des nordfranzösischen Industriereviers: Tourcoing-Roudaiz-Lille herstellt, — ein Zeichen dafür, wie innig verwandt man sich in Belgien mit dem nordfranzösischen Grenzgebiet sühlte. Ebenso ist auch die von Ppern weiterlausende Bollbahn bei Comines ohne weiteres über die Grenze direst bis nach Lille gesührt, und man kann sich daher ungesähr denken, welchen Einsluß die Unterbrechung dieser beiden wichtigen Berbindungen zwischen Beitslandern und Rordfrankreich auf die beteiligten Industrien haben muß. Wir haben zugleich das sonderbare Bild zweier Eisenbahnstreden vor Augen, von Elverdinghe nach Ppern führt. Diefe Rleinbahn ift übri. sonderbare Bild zweier Eisenbahnstreden vor Augen, von benen sich bestimmte Telle oft auf ganz turze Streden entweder in den Händen der Feinde oder aber in den unfrigen befinden. Und fast ebenso verhält es sich mit der vielgenannten Pfer und ihrem Kanalgebiet selbst.

Das leberich memmungsübel. Muf diefem Gelande ermuchs uns ber lette und nicht geringfte Feind in ben Ueberichwemmungen. Gie ver-wandelten bas Band gum Meer. Dufter und farblos bangt in diesen Wintertagen der wolfenüberspannte Himmel über der ganzen Begend und immer wieder öffnen sich seine Schleusen zu unendlichen Regenguffen. Dazu weht vom Meere her ein eifiger Ralteschauer herüber und die steigende Flut drudt immer wieder das Grundwasser auf ben Ralbern und in den Regengischen Beite bei bei bei bei bei bei bei Ralbern und in den ben Felbern und in den Balbern nach oben. Der gemaltige Korper bes vielverzweigten Ranalneges icheint wie von einer unheimlichen Krantheit durchströmt zu sein, seit-dem sein Abersoften nicht mehr richtig funttioniert. Es tit, als ob eine Blutstauung dem tranten Lande Besinnung und Atem raube. Tag und Racht arbeiten unsere braven Pioniere, arbeiten die Mannschassen in den Schügen-gräben an der Betämpfung der Schlammstuten, die immer wieder von den überichwemmten Feldern in die Unterftande hineinströmen. Schöpfeimer, requirierte Pumpan-lagen und Abzugsgräben steuern dem Uebel so viel wie möglich. Wir mussen den Braven, die hier an der Pser-front im Kampse nicht nur mit dem Feinde, sondern auch mit dem Basser stehen, doppelt danfbar sein für alles, mas fie tun.

Daß die Deutschen in biefem amphibienhaften Terrain nicht nur Monate hindurch standhalten, sondern auch noch Erfolge erringen, das hat mehr oder minder respettvolles Erstaunen erwedt, nicht nur beim Begner, sondern auch bei den Reutralen. Es erscheint ihnen einsach unerflärlich, und ba fie auf die nachstliegenden Grunde nicht tommen ober nicht tommen wollen, bichten fie unferer Seeresleitung alle möglichen Rriegeliften auf ben Beib. Wir tonnen wirflich ftolg barauf fein, was man alles unferem Generalftab zutraut. Ein phantafiebegabter itatienischer Rollege begnügt sich nicht damit, die deutschen Soldaten in langen Regenmanteln zu beobachten, er weif gang genau, bag ber beutiche Generalftab gange Regi-

menter vom Ropf bis zum Fuß vollständig in Gummi ge-bullt hat. Selbst bas intimste Aleidungsstüd sei ver-schwunden und habe einem lleberzug von dunnem Gumschwunden und habe einem leberzug von dunnem Gummistoff Blatz gemacht. Diese so tostümierien Soldaten
werden auf Flöße geseht und gondeln nun auf dem überschwemmten Gelände seelenrubig umber, geisterhaft hier
und da im Mondlicht ausleuchtend und den armen Engländern einen panischen Schreden einjagend. Dem Korrespondenten erscheint es als tein Bunder, daß die "GummiRegimenter" der Deutschen die "Sceschlachten" an der Dier ichlagen.

Freifich, die Feinde da bruben find auch nicht beffer bran. Much fie finen inmitten gerftorter Stadte und Dorfer, verwufteter Felder, und all ber linflat, die fie fich durch die leichtfertige Durchichneibung der Lanen und Damme felbft auf den hals gebent haben. Bir leben von ben hilfsmitteln des feindlichen Landes, fie aber muffen bas eigene Bolfstum von dem legten entblogen, mas es befigt. Und ob die Englander und Frangofen die Inter-effen ber belgifchen Berbundeten, die bier um das lette Stud ihres Heimatlandes fämpfen, verständnisvoll schonen werden, ist noch sehr die Frage. Ersährt man doch hier bereits; daß selbst die Franzosen sich darüber bestagen, wie die lieben Engländer in Bas de Calois hausen. Sie haben sattisch die Oberherrschaft in dem letzten Teile Westslanderns, den die Berbündeten noch haiten, übernommen, und nach ihrer Bfeife tangt man auch bereits bruben jenfeits ber belgifch-frangofifchen Grenze in Dunfrühen, Calais und Le Habre, ben Truppenausschiffungsplägen der Engländer. Wir sehen in unseren Gesangenenlagern die haßersüllten Gesichter der beigischen und französischen Gefangen , wenn die gutausgerüsteten, den Krieg mehr sportmäßig nehmenden Tommy Attins eingeliefert werden. Dem autschlänst wahr als ein Stuch dem liefert werden. Dann entichlüpft mehr als ein Fluch bem Gebege ihrer Bahne und man erfahrt auf Befragen, wie bie Englander die Belgier und Frangolen gleich ihren eigenen Territorialtruppen als "Rulis" behandeln und die frangofifche Rufte bereits gu einer englischen Begen-

bie französische Küste bereits zu einer englischen Gegentüste auszugestalten beginnen.

Den Pierabschnitt halten sie nach Ansicht dieser Leute ohne die geringste Absicht, von hier aus etwa einen Borstoß zugunsten der Belgier zu unternehmen, und in den vordersten Schüßengräben lassen sie langsam, aber sicher die Reste der belgischen Armee und die französischen Bundesgenossen verbluten. Inzwischen haben sie durch belgische und französische Zivilarbeiter in dem moorigen Untergrund des von ihnen besehren Kanalgebiets gewaltige Betonunterbauten geschaffen, auf denen sie die schweren englischen und französischen Schissgeschüße aufmontieren wollen. In dieser Arbeit sind sie jedoch durch die Unsern schon zu wiederholten Malen gestört worden. Immer wieder haben wir auf Tonnenbrücken und Stegen nachts Insanterie ans andere User hinworden. Immer wieder haben wir auf Tonnenbrüden und Stegen nachts Insanterie ans andere User hinübergeworsen und Abschnitt für Abschnitt mit dem Basonett gesäubert. So geht der Ramps hier ebenso mühevoll und schwierig einher wie bei Rieuport und bei Ppern. Aber daß wir den Stoß auf das Jentrum der Oserfront: Dixmude mit Ersolg gesührt und es dis zum beutigen Tage nicht nur gehalten, sondern gleichzeitig zu einer starken Stellung ausgearbeitet haben, beweist, daß es auch hier vorwärts geht, und wenn dies Borwärtstommen nach Lage der Dinge oft auch nur ein schrittmeises sein kann, so wissen wir doch auch dieses langsame Borwärtskommen nach dem alten deutschen Spruche
zu würdigen: Wer langsam fährt, kommt auch zum Ziell gu murdigen: Ber langfam fahrt, tommt auch gum Biell

Der Krieg.

Tagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, den 24. Februar 1915. Beftlicher Ariegsichauplat.

In der Gegend von Berthes (in der Champagne) griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivissionen an; es tam an mehreren Stellen zu erbitterten Mahkämpsen, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Berlusten in seine Stellungen zurückgeworsen. In den Bogesen machten unsere Angrisse gegen Sulzern und Ampsersbach (westlich Stossweier) Fortichritte. In den Gesechten der letzten Tage machten wir 500 Gesaugene.

500 Bejangene.

Sonft nichts Befentliches.

Deftlicher Ariegsichauplat. Gin erneuter feindlicher Borftog aus Grodno wurde muhelos abgewiefen. Sudöfilich Anguftow gelang es geftern ben Ruffen, an zwei Stellen über ben Bobe vorzusommen; bei Sztabin ist der Gegner wieder zurückgeworsen; in der Gegend von Krasnybor ist der Kamps noch im Gange. Bei Praszungs sielen 1200 Gesangene und 2 Geschütze in unsere Hand.

Deftlich Stierniewice wurde ein cuffifder Rachtangriff abgeschlagen. Oberfte heeresleitung. (28. I.B.)

Kämpfe der Gesterreicher gegen die Buffen und Serben.

2Bien, 24. Febr. (BIB.) Amtlich wird verlautbart : 24. Februar 1915. Un ber polnifchegalizifchen Front berricht, abgefeben von vereinzelten lebhaften Gefcugtampfen und ftellenweisem Geplartel, größtenteils Rube.

Die Situation in ben Karpathen ift im allgemeinen unveranbert. In ben gestrigen Rampfen am oberften San murbe eine bobe erfturmt, funf Offigiere und 198 Mann gefangen genommen. Rörblich bes Cattels von Bolovec verfuchte ber Begner, bichtes Schneetreiben ausnugenb, in bartnadigem Angriff in die von unferen Truppen befegten Stellungen vorzubringen. Der Borftog murbe unter ichmeren Berluften fur ben Feind jurudgefchlagen, 300 Ruffen gefangen genommen.

Die Rampfe füdlich des Dineftr nehmen noch weiter an Umfang und Musbehnung gu.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes : D. Doefer, Felbmarichalleutnant.

Franfreiche "Ariegefreiwillige".

Paris, 24. Februar. "Matin" fcreibt: Geit bem 18. August 1914 find 28266 Auslander als Rriegsfreiwislige für bie Dauer bes Rrieges in Die frangofifche Urmee eingetreten. Die Auslander verteilen fich auf Die verschiedenen Rationalitäten wie folgt: 1462 Belgier, 379 Englander, 3393 Ruffen, 4913 Italienier, 300 Griechen, 541 Lugemburger, 969 Spanier, 1467 Schweizer, 1869 Defterreicher und Ungarn, 1027 Deutich e, 592 Turfen (?) und 11 854 Untertanen verschiedener Rationalitäten. (Anmertung bes BEB : Benn alle Angaben biefer Leporello - Lifte fo richtig find, wie bie über bie 1027 "Deutschen", so tann fich ber "Matin" auf biese Leiftung etwas einbilben.)

Gin englischer Bilfofrenger verloren.

London, 24. Februar. (BEB.) Die Abmiralität teilt mit, bag ber Silfstreuger "Clanmonaughten" feit bem 3. Februar vermißt wirb. Man fürchtet, baß er im Sturm verloren gegangen ift. Trummer bes Schiffes find aufgefunden worben.

Gin englisches Schiff in der Mordice durch ein deutsches Unterfeeboot torpediert.

Stockholm, 24. Februar. (Ctr. Bln.) "Aftenblabet" melbet aus Goteborg : Rapitan Gran von ber "Demlaub", ber Sonntag von Sunberland antam, melbet, bag ein englifder Dampfer von einem beutschen Unterfeeboot in ber Rordfee torpebiert wurde. Diefes Ereignis wurde von ber Goteborger "Patrif" beobachtet, die von Sunderland nach Argentinien abging und vom Lotfen ber "Patrif" bem Rapitan mitgeteilt. Man hatte wahrgenommen, daß eine gewaltige Explosion auf einem Dampfer, der sich im Abstand von ein paar Seemeilen befand, ftattgefunden hatte. Da fich mehrere Dampfer gur Silfeleiftung in ber Rabe befanden, brauchte bie "Batrif" nicht Silfe gu leiften. Man erfannte, bag ber von einem beutichen Unterfeeboot getroffene Dampfer ein englifdes Schiff mar. (B. T.)

Die "Caflen" vernichtet.

London, 24. Februar. (B. I. B.) Das Reuteriche Bureau melbet aus Ramsgate: Das Fifderboot "Cratia" lanbete heute 14 Matrofen von ber Bemannung ber "Cafley",

bie geftern nachmittag fuboftlich Ripe torpeblert murbe erfte Ingenieur fagte aus, er habe bas Beriftop eines feebootes gefehen. Der Reft ber Mannicaft murbe in gelanbet. Die "Cafley" verfant heute Morgen auf ber von Folfestone, mahrend fie nach Dover gefchleppt w

Gin norwegifcher Dampfer gefunten,

Kriftiania, 24. Februar. (BEB.) Das norg Beneraltonfulat in London telegraphierte am 28 an bas Minifterium bes Meugern : Das Dampfidiff aus Rriftiania ift heute fruh in Downs in die Luft a worben. Die Befatung ift an Bord eines englifden o fchiffes gegangen, heute in Dover gelandet und bann Bonbon weitergeschidt worben. Das Ministerium bes & erfucte telegraphifc bie Befandticaft um bie Abe einer seegerichtlichen Berhandlung. "Regin" war ein D von 1107 Registertons. (Rotig bes BTB.: Die La Unfallstelle läßt auf eine englische Mine schließen.)

Danfirchen, 24. Februar. (BIB.) Relbure Agence Savas : Der norwegifche Rohlenbampfer , Res auf ber gahrt vom Tyne nach Borbeaur auf ber Dobe Dover gestern fruh gwifchen 6 und 7 Uhr gefunten Dannicaft wurde gerettet. Der Dampfer verfant in raum von gebn Minuten.

Gin amerifanifcher Dampfer auf eine Din geraten und gefunten.

Wafbington, 24. Februar. (WTB.) Melbun-Reuterichen Burcaus: Der ameritanifde Dampfer , Ce ift vor ber beutiden Rufte auf eine Mine geftogen gefunten. Er hatte 4600 Ballen Baumwolle an Bort

Unfere unermudlichen Unterfeeboote. Hinfere unermudlichen Unterseeboote.

+ London, 24. Februar. (Meldung des Reuters Bureaus.) Der Dampfer "Branksome", der sich au Fahrt nach Cardiss besach, ift gestern nachmittag 21 südojtsich Beachy Head auf eine Mine gestoßen oder einem Torpedo getrossen worden. 18 Mann von Besahung haben das Land erreicht, während der Land und ein Matrose sich noch an Bord eines Bootes del start beschädigten Schisse besindet sich nach ein größerer Dampser in Seenet befindet fich noch ein groferer Dampfer in Geenot

Gin Pofiboot vor Boulogne angegriffen,

Wa1

exunter ?

frecht c

ien mur

mehre

telbet au

rippen i

rochte fie

Rop

enno de

bes frango es von L Zusammen

ideint b

Den und

monifche

mite, folin

noch träft

wina gezi jügert fic nur über

bem wird Berbunbe

Lon

200

London, 24. Februar. (BEB.) Die Abmiralitat me Das Poftboot von Folfestone nach Boulogne murbe abend burch ein Unterfeeboot angegriffen, balb nach ben hafen von Boulogne verlaffen hatte. Das ton ging in einem Abstande von 30 Pards an bem Borbert bes Schiffes porbei. 92 Baffagiere bes Schiffes maren liften, barunter auch Angehörige neutraler Staaten. Abmiralität tunbigt Befchrantungen fur Die Schiffahrt mohl in ber nordlichen als auch in ber füblichen Gin ber Brifchen Gee an.

Schiffstrummer eines englischen Truppen transportdampfers.

Der norwegische Dampfer "Orla" melbet ber ,8 Bufolge, bag er im englischen Ranal Bradftude und Uni mugen treiben gefehen hat, die mahricheinlich, wie b "Damburger Frembenblatt" aus Rotterbam gemelbet m von einem englischen Truppentransportbampfer ftar Auch ber von hull hier eingetroffene englische Dam "Jervaux Abby" hat zahlreiche Brackftude und militar Rleidungsftude, sowie viele Minen gesehen. Nach Ang ber Befagung herricht unter ber Bevolferung von Gull Aufregung. Gerner melbet ber ,Rotterbamiche Con aus London, daß in England an 9000 Matrofen ber band fdiffahrt feiern, weil fie fich weigern, bei ber beutiden Un feebootsgefahr England auf Schiffen zu verlaffen.

Reue ruffifche Riederlagen am Raufajus

Ronftantinopel, 24. Februar. Die Agence erfahrt aus Ergerum: Die ruffifchen Ungriffe auf bas @ öftlich von Urtwin find von ben turfifchen Truppen großen Berluften für ben Feind abgewiesen und bie & von ben boben in ber Umgebung von Elmali vertit worben. Die Turfen haben eine Menge Rriegsmain befonbers Gelbtelephon-Daterial, erbeutet.

Mahres Glück?

Momas von Rudolf Eldo.

(Radbeud nicht geftattet.)

Ein alarmierenber Borfall vermittelte feine Befannticaft mit bem Rentier Meper, ber Baugelb gegen bobe Binfen verfleh. Die in einem Geltenftugel belegene Bohnung der Rleinschmidts war nur durch eine Treppe won ber im Borderhaus befindlichen ber Meners geichieben. Diefe Familie, welche aus dem Rentier Meger, einer Battin und feiner von ihrem Manne geichiedenen Tochter bestand, mar von einem franthaften Diftrauen gegen ihre Mitmenschen beseelt, und als sie ein Dienst-madchen ins Haus genommen hatte, das frisch vom gande gesommen war, glaubten die beiden Frauen, behufs Sicherstellung ihrer Person und ihres wertvollen Eigen-tums, dies arglose Mitglied ihres Haushalts pessimistisch besinkussen zu mussen. Sie mählten bazu ein ebenson beeinftussen zu mussen. Sie wählten bazu ein ebenso zwedmäßiges wie naheliegendes Mittel. Sooft sie in der Zeitung Rachrichten über Diebstähle, Einbrüche oder Mordtaten fanden, lasen sie Amalie — so dieß die Arglose Mordtaten fanden. Die betreffenden Berichte vor und fnüpften baran Warnungen, die etwa lauteten: "Sie erfehen baraus, liebes Rind, daß wir in der Großstadt von Dieben, heirats-ichwindlern und Raubmördern umgeben sind. Wenn Sie es alfo verhuten wollen, daß man in unfer friedliches heim eindringt, es ausraubt und Ihnen wie uns erbarmungslos die Solle abichneidet, fo laffen Sie feine Menichenfeele mabrend unferer Abmefenheit gur Tur berein. Dig-trauen Sie por allen Dingen ben Mannern, die Ihnen Biebe beucheln, das find die ichlimmften Bauner; fie haben es nicht auf Ihre Berfon, fondern auf 3hr Spartaffenbuch und unfern Gelbichrant abgesehen; fie ichleichen fich bier ein, um Abbrude ber Schluffellocher zu erhalten und

bie beste Belegenheit jum Einbrechen auszubaldowern."
Dant ber suggestiven Wirtung dieses Bersahrens gelang es ben Damen bald, die arglose Amalie zur Schwarzseherin auszubilden. Eines Abends nun verließ bie Familie Mener ihr Domizil, um einer Theatervortellung belzuwohnen. Bei der Haltestelle ber Bierdebahn angefommen, entbedte bie Tochter, daß fie bie on reiving hatte liegen laffen. Gilig tehrte fie in die Bohnung gurud.

Sier hatte Amalie unterdeffen die Lichter in ben Borberraumen gelofcht und fich in die von einer fpar-Borderräumen gelöscht und sich in die von einer sparsamen Dellampe matt erseuchtete Rüche zurückgezogen.
Diese war lang und schmal, und die tiesen Schatten in
den Eden und Winkeln gaben dem Raum einen unbeimlichen, sast gespenstischen Character. Da nun Frau
Mener kurz vor ihrem Weggang noch eine böchst
sensationelle Eisersuchtstragödie vorgelesen hatte, die mit
Mord und Selbstmord endete, so war es kein Wunder, baß Amalie blutige Schredgestalten fab, als in ber totenftillen Behaufung mit einem Dale bas Deffnen und Bufchlagen ber Saustur vernehmbar murbe. Ginige Gefunden lang ftand fie ichredgebannt ba, als aber haftige Schritte fich anicheinend ber Ruche naberten, rannte fie blindlings gegen den Küchentisch, warf dadurch die Lampe um, riß das Fenster auf und treischte in das über dem Hof liegende Dunkel hinein: "Hilse, Mörder, Einbrecher! Hilse, um himmels willen, Hilse !"

Dies Beichrei überraichte und erichredte niemand mehr, als das jüngfte Mitglied ber Familie Mener. Dhne an Amalie, geschweige benn an die ihr gegebenen Berwarnungen gu benten, mar die junge Frau einge-treten, um möglichft rafch ihr Berfaumnis nachzuholen. Run gellten Schreie durch das Saus, die an die Schreden der Bartholomausnacht gemahnten. Bie bem Donner der Blig, fo folgte ihrer Frage: "Bas ift da los?" die Ertenntnis: Unjere Barnungen haben gefruchtet. Mit drei Sprüngen mar fie in der Ruche und rtef ber

Schreienden zu: "Gind Gie toll geworden? Ich bin es ja. Um's himmels willen, hören Gie auf zu bruffen! Amalie, ich bin es ja - -."

Aber Amalie war finnlos geworden por Entfegen und fchrie weiter. Um die Quelle diefer Siljerufe gu verftopfen, griff die junge herrin nach bem Mund der Schreienden, fonnte aber nur beren Sals erreichen. Run glaubte bas Dabden, ber hinter ihrem Ruden befindliche Ginbrecher wolle fie erdroffeln, und in jammervollen Tonen wimmerte

fie: "Ach Gott, ach Gott, man erwergt mir!"
Und ihr Appell an das öffentliche Mitleid mar nicht ungehort verhaltt. Jest pochte eine farte Fauft an die

Rüchentar, und als ntemand offnete, erfalgte ein Rroen und Chrift Aleinschmibt fturate, mit einem Stad bemein urare, mit einem Stock ben Durch die aufgefprengte Tur. Gein erfter Blid fiel auf Flaume. Die vom Tisch gefallene Lampe war nicht wie löscht, sondern gegen das Fenster hingerollt, wo kieflatt, sondern gegen das Fenster hingerollt, wo kieflamme eben den durchs Dei geschleisten Kleidersaum kingen Frau ersaste. Kleinschmidt ließ seinen Stod selbe ergriff einen gefüllten Michtopf und goß die weiße sieden der Tür hatte die freischende Amalte Das Krachen der Tür hatte die freischende Amalte bestellich und gestellte und bestellte die den ihren

mogen, fich endlich umzudreben, und als fie ben ibr befannten Rachbar erblidte, stammelte sie: "Gerem Dieser Ausruf aber wurde übertont von einem Ausihrer Herrin, die beim Zischen der erlöschenden Flaug die Falten ihrer Robe geblidt und erfannt be welche surchtbare Gesahr sie bedrohte. Bom Schre überwältigt, siel sie in Ohnmacht. Kleinschmidt und ibm nachfolgende Erine hatten nunmehr alle hande ju tun, um die junge Frau wieber ins Bewuhtfein ju gurufen, um Amalie, beren Angft gu einer Tranen gerichmolg, und die anfturmenben Sofbewohner ju

Als die durch das lange Ausbleiben ihrer In beforgt gewordenen Eltern in ihr heim gurudtebn fanden fie die Bermifte bleich und in ftart ramponin Toilette in den Armen der Frau Rleinschmidt, Amalie foluchate: "Ich fonnte nicht bafür; Gie hatten nur fe

Durch diefen Borfall tamen ber Familie Deper Bebenten, ob ihr Ergiehungsfuftem bei jedem Dienfin mit Erfolg angumenden fei, und fie neigten ju bet nahme, daß freundliche Beziehungen zu hilfsbereiten Be barn von Rugen fein tonnten. Sie bantten ben Sie schmidts mit wohltonenden Worten; als biefe aber beite einer Anleihe in geschäftliche Berbindung mit ihnen wie mollten, wurde es flar, bag herr Ostar Meyer nad Grundsag handelte, Beschäft ift Geschäft und verträg! bentimentalen Ballungen. Er gewährte bem biebe Maurermeifter amar ein Darleben, aber unter febr be Bedingungen.

Forifegung folgt.

+ 3hr Ariegslage ber Berner "Bund" vom 23, Februar u. a.

seite bie amtliche deutsche Melbung das Siegel unter seiten seite der aminde verliehe Betoing das Sieget inter ernhäums der russischen Narewormee. Auch wer sehr sparson mit den Begriffen "Sieg" und "Riederlage", muß dier von der Kassischen Sieg hindenburgs sprechen, diesmol nicht neuen flassischen Sieg hindenburgs sprechen, diesmol nicht neuen Schlacht oder in einem großen Begegnungskamps, deutet Schlacht oder in einem großen Begegnungskamps, deutet das noch volksommenere Mittel reiner Manöorier-darch das noch volksommenere bestätigen durch das, magen. Die russischen Riedburgen bestätigen durch das, gerungen. Die russischen Meldungen bestätigen durch das, sie isgent, und was sie verschweigen, die deutsche Meldung. sie isgent, und was sie verschweigen, die deutsche Meldung. seinen Herer Land die bleibend um etwa 250 (40) erflicen Herer. Das gesamte unersehliche Material der ganzen seinwäckt. Das gesamte unersehliche Material der ganzen sie verlaren. Den Einsluß auf die strategische Gesamtlage in Kreitwicklung sehren. Marschall Hindenurg aber gehantlage sie seinwicklung sehren. Marschall Hindenurg aber gehalten und die Methodit in den in sienenstellsche Kriegstunst zu stellen wissen.

In der ihrerticher Kriegstunst zu stellen wissen.

DR. folgende Schilberung:

gi, folgende Schilderung:
gelern abend gemeldeten Beschiehungen von Reims
außerst heftig. Die erste dauerte sechs, die zweite sünf
1900 Granaten fielen auf alle Stadtvlertel. Die Reste
Kathebraie (1), die besonders aufs Korn genommen wurde,
wet. Das innere Gewölbe, das bisher widerstanden hatte,
burchschlagen. Etwa 20 Häuser wurden eingeäschert und

bin getotet. Die französische Heeresleitung, fo bemertt das Tel.Bur. dazu, jest wieder auf die beuchlerischen mbetten mit ber Rathebrale von Reims gurudgreift, brud machen, ift gerabegu ein Beichen ber Silflofigleit.

Die Garung in Indien.

gondon, 24 Februar. Amtliche Melbung. Bei ber eter eines indifchen Infanterie-Regiments in Gingapore den 6 englische Offiziere und 16 Unteroffiziere und Goloten getotet, 9 Unteroffigiere und Solbaten verwundet, 14 milifde Ziviliften, barunter eine Frau, getotet. Die

Berfdiedene friegenadrichten.

Paris, 25. Febr. (BIB.) Der "Temps" melbet : Minenfucher , Marie" ftieß am Samstag im Ofthafen Punfirchen auf eine treibenbe Dine und verfant fofort. Mann ber Befagung find ertrunten. Debrere Dann, grater ber Rapitan, murben fchwer verlegt.

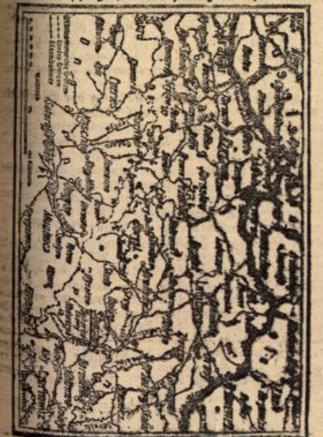
Lyon, 25. Febr. (WTB.) "Nouvellifte" melbet: In Subfranfreich herricht ein furchtbares Unwetter. In Gebirgsgegenden liegt hoher Schnee, fodaß die Bahnebindungen nur mit großer Dube und großen Berfpatungen weicht erhalten werden tonnen. Bablreiche Telegraphenm murben gerftort. 3m Mittelmeer herricht ftarter Sturm, tet mehrere Gifcherbarten gum Opfer fielen.

London, 24. Februar. (BIB.) Die "Daily Mail" erbet aus Rapftabt vom 19. Februar : Als bie Regierungsmppen in Swatopmund landeten, explodierten mehrere finen. Gin Deutscher, ber am Stranbe verborgen war, brotte fie jur Explofion, worauf er flüchtete.

Ropenhagen, 24. Februar. (BTB.) leber ben Infiand Des frangofifden Seeres ichreibt "Bolititen": Benn ber englifde Militarattache bei Joffres Seer ertlarte, bag bas frangofifde Beer greifbare Refultate errungen habe, weil e von Boche gu Boche beffer wird und fich burch bie mmenarbeit mit ber Artillerie mehr vervolltommnet, fo Beint blefes als eine toftliche Dethobe, ein beer ausgu-Den und gu vervolltommnen. Wenn wir ben Buftand ber nififden Truppen nach ben Rampfen ber letten brei nate überbliden wollten, fo murben wir fürchterliche Berlite, folimmer als in irgendeiner Feldichlacht feststellen muffen.

Galigien und die Karpathen.

In Galigien und ben Rarpathenpaffen finben fett Boden erbitterte Kämpse ber verbündeten beutschen und biterreichisch-ungarischen Truppen mit den Russen statt, tie in nicht au serner Zeit zu einer Entscheidung suhren dusten. Die Kämpse in den Karpathen haben schon jest den Besit der Bergpässe, die meist über 1000 Meter hoch liegen, den Berbündeten gesichert. Die russische Offensive it zusammengebrochen; nur am Duflapaß leiste der Feind von träftigen Bideritand, der aber schon erschüttert zu noch traftigen Biderftand, der aber icon erichüttert au tein icheint. 3m Diten ift aber die Diffenfive ber Berenbeten icon über bas Bebirge hinausgetragen worden und hat die Ruffen gur ichleunigen Raumung ber Buto-wina gezwungen. Die Entscheidung in jener Begend verjogen fic burch das überaus schwierige Belande, bas nur über sehr mangelhafte Bertehrswege verfügt. Trog-bem wird die Leiftungsjähigteit und Opferfreudigkeit der Berbundeten schließlich aller Schwierigkeiten herr werben.



.. .. Verschwendet hein Brot! = Jeder Ipare, fo gut er hann! ==

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 25. Februar 1915.

- Gefallene naffauifche Lebrer. Bon ben rund 700 unter ben Baffen ftebenben naffautichen Lebrern maren

bis jum 12. Februar 51 gefallen.

- Bermiste Brieger. Die Ungewißheit über bas Schidfal vermißter Solbaten erfüllt bie Angehörigen mit banger Gorge. Bei ber Ungulanglichfeit ber Befangenenliften unferer Geinbe und all ben vielen Bufalligfeiten bes Rrieges find auch Die amtlichen Stellen und Die in Betracht tommenden Organifationen bes Roten Rreuges vielfach nicht in ber Lage, Aufflarung gu verschaffen. Die in ber Front fampfenben Rameraben ber Bermiften, Die in Gelblagaretten untergebrachten Bermundeten, wie auch Canitatemannichaften, Felogeiftliche ufm. tonnten bann mohl am eheften Mustunft geben. Bur Bermittlung Diesbezüglicher Unfragen ins Felb bat fich bas "Deutiche Offigierblatt" mit feiner Mannichaftsausgabe, ber "Feldpoft", (Berlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.) bereit erflart. Beibe Rriegs. nachrichtenblatter gelangen auf Unregung bes Großbergogs von Olbenburg burch Bermittlung bes Ronigl. Breug. Rriegs. minifteriums baw. ber Obertommanbos ber Armeen als Liebesgabe, ohne Roften fur Die Empfänger, mochentlich in annahernd einer Biertelmillion Eremplaren nach allen Rriegsichauplagen und geben bort bei ben Offizieren und Mannichaften von Sand ju Sand. Die Möglichfeit, auf biefem Wege Gemigheit über ben Berbleib ihrer Lieben gu erhalten, wird ficher viele Angehörige in ber Beimat gu neuen hoffnungen berechtigen. Unfragen maren bireft an ben Berlag in Olbenburg gu richten.

* Wetlar, 24. Februar. Geit Enbe Januar find in ber Stadt eine große Angahl von Tophusfällen feftgeftellt worben. Die Beborbe ordnete, um einer Beiterverbreitung ber Seuche vorzubeugen, fofort bie ftrengften Borfichtsmaßregeln an. Das Waffer barf nur in abgefochtem Buftanbe genoffen merben. Mußerbem fanben beute gabireiche Schug-

impfungen gegen ben Typhus ftatt.

* Muntel a. 2., 24. Februar. (Den Freund erichoffen.) Beim unvorsichtigen Santieren mit einem Revolver ging bem Lehrling ber hiefigen Lanbesbantftelle ber Schuß los und traf ben 15jährigen Sohn bes Landwirts Burtharbt aus Schabed. Der junge Dann verftarb nach

menigen Augenbliden.

Frankfurt a. DR., 24. Februar. Gine murbige Bedachtnisfeier fur ben verstorbenen Grunder ber jungen Universität Frantfurt fand beute abend unter überaus ftarter Beteiligung in ber Mula ber Dochschule ftatt. Der Beibeftunde mobnten neben gablreichen Bertretern ber ftaatlichen und ftabtifchen Beborben und vieler afabemifcher Rorperichaften auch Beheimrat Commer als Abgeordneter ber Univerfitat Giegen und Profeffor Rettor Rorfchelt fur bie Univerfitat Marburg bei. 3m Mittelpuntte ber Feier ftand bie geiftvolle Bedachtnisrede von Profeffor Dr. Freubenthal. Feierliche mufitalifche Darbietungen gaben ber Gebachtnisftunde für Abides einen murbigen Rahmen.

. Frankfurt a. M., 24. Febr. 3m Borort Rieberrad ftießen beute infolge Dichtbeachtung ber Signalzeichen gwei Stragenbahnguge mit folder Bucht gufammen, bag bie Bagen vollftanbig ineinander gefchoben murben. Ditfabrenbe tamen nicht ju Chaben, bagegen erlitten bie Fuhrer erheb-

Mus Unterfranken, 24. Februar. Bon ber Beborbe murbe ein Musfuhrverbot für Rartoffeln ans bem Begirt Unterfranten erlaffen. Das Berbot erfolgte auf Unregung bes Burgburger Magiftrats.

Aus dem Reiche.

+ Die Ariegsgefreide-Befellichaft m. b. g. bat auf bie häufigen Antrage oon Kommunalverbanden um leber-lassung von Mehl durch das Bolffiche Telegraphen-Buredu zur Kenntnis gebracht, daß diesen Antragen stattzugeben nicht Ausgabe der Kriegegetreibe-Gesellschaft sel. Die Rriegsgetreide-Gesellschaft macht wiederholt barauf aufmerksam, daß noch große Mehlvorräte im Lande vorbanden sind. So haben Mitglieder des Bereins Deutscher Handelsmiller nach einer heute gemachten Mitteilung ber Geschäftsstelle besselben über 10 000 Tonnen Mehl zur Berfügung, die an notleidende Rommunalverbande abgegeben werben fonnen. Es wird weiterhin barauf verwiesen, daß auf Grund ber Bundesratsverordnung vom 18. d. M. die Landeszentral-Behörden oder die von ihnen bestimmten Behörden im Falle eines dringenden wirtschaftlichen Bedürsniffes gestatten tonnen, daß Mühlen Beigenmehl in anderer Mischung, als bisher vorgeschrieben, abgeben burfen, bas Beigenbrot aus einer Mijdung hergestellt wird, bie meniger als breifig Bewichtsteile Roggenmehl unter hundert Tellen bes Befamtgewichts enthalt, und daß an Stelle bes Roggenmehl-Bufages Rartoffeln ober anbere mehlartige Stoffe ver-menbet merben. Durch biefe Berordnung wird bem augen. blidlichen Bebarf ber Rommunalverbande nach Roggenmehl mohl wirtfam gesteuert werben, ba auf bieje Urt und Beife ber Berwendung bes Beigenmehls ein wefent-lich weiterer Spielraum gelaffen ift. Es wird auch baran erinnert, bag nach § 5 Abfat 4 der Befanntmachung über bie Bereitung von Badware vom 5. Januar 1915 bie Lanbeszentralbehörde gestatten tann, daß bei ber Be-reitung von Roggenbrot das Roggenmehl bis zu breifig Bewichtsteilen burch Beigenmehl erfest wird. (B. I.-B.)

"Moftellungsnachrichten" für Ariegsinvaliden. Das Rriegsminifterium gibt, ber "Berl. Morgenp." zufolge, bie Beitichrift Un ft ell un gsnachrichten — amtliche Mitteilungen für verforgungsberechtigte Militarperfonen beraus. In Diefer Beitichrift werben auch Stellen veröffentlicht, bie im Brivaidienft zu befegen find. In der letten Rummer haben gahlreiche Firmen fich icon bereit ertfart, Kriegsinvaliden, die infolge einer Berletung ein anderes handwert erlernen muffen, ober die ihren früheren Beruf infolge Rrantheit nicht ausüben tonnen, einzuftellen. Im vaterlanbifchen Intereffe mare es freudig zu begrufen, wenn immer mehr handwerter, Raufleute, Gabritbefiger fich gur Einstellung von Rriegsinvaliden bereit erflaren. Ungebote find an die Berjorgungsabteilung des Breugt-

ichen Rriegeminifteriums zu richten.

Mus aller Belt.

- Gefreibesperre in Defterreich-Ungarn. Gine am Dienstag in Bien erlaffene Raiferliche Berordnung ver-Dienstag in Wien eringene Rafferinge Serotoning Det-fü,t die Sperre über alle am 24. Februar vorhandenen Borräte an Beizen, Roggen, Berste, Hafer, Mais sowie an Mehlprodutten, mit Ausnahme von Kleie. 300 Gramm Getreide oder 240 Gramm Mahlprodutte pro Kopf dürsen täglich verbraucht werden. Ausnahmebestimmungen beziehen sich auf Borräte für Angehörige des Haus-haltes, für Bader und Juderbäder, auf Saatgetreide sowie auf die Haferversütterung für Pferdehafter. Weiter wird eine durch die Gemeinden vorzunehmende Mufnahme ber Borrate, unter Mitwirfung von Behörden bestellter Bertrauensmänner angeordnet, mobei nicht recht. geitige ober unrichtige Beantwortung ber Fragen mit Arreft ober Geldbufe bestraft mirb. Die Enteignungsvorichriften enthalten eine wefentliche Erweiterung. Für ent-eignete Brodufte wird funftig nicht mehr ber Sochftpreis, fondern ein um 10 Progent geringerer Gas gegabit. Bur Durchführung ber Mufnahme ber vorhandenen Borrate wird eine unter ftaatlicher Mufficht und Ginfiusnahme ftebenbe Betreibe . Berfebrsanftalt ins Leben gerufen. Die politifchen Begirtebehörden oder bie Bemeinden werden ermächtigt, die Abgabe von Brot und Mahlprodutten zu bestimmen, die Bacftunden zu regeln und die herstellung von Einheitsbrot anzuordnen. Ferner sind Bestimmungen über die herstellung und den Bertauf von Brot und Badwaren erlaffen worden; ebenjo find Unordnungen über den Musbrufch und Dahlzwang vorgesehen. Die vorfätiliche Berheimlichung von Borraten an Getreide oder Mahlprodutten, die Beschädigung oder Berftörung gesperrter Borrate und die Entziehung des Saatgutes seiner Bestimmung, wird mit strengem Arrest baw. Belbbufe beftraft.

+ Riederichlagung ber Flottenvereinsprozeffe in Rufland. "Ruftoje Glowo" melbet aus Mostau, bat bort 71 Leute befreit wurden, die als Mitglieder bes beutichen Flotten vereins inhaftiert maren, u. a. deutschen Flottenvereins inhastiert waren, u. a. Optiker Borchardt, Llonddirektor Brander, Gasthosbessiere Buchholz, Herr Wilbora, Fabrikotettor Reitor, Photograph Fischer, Fabrikant Schlichtermann. Auch in Wologda, Wjatka sind Freilassungen ersolgt. In Riga ebensalls. Bezüglich der letzteren meldet die "Rigasche Rundschau" noch: "Die aus der Haft besreiten russischen Untertanen bleiben in Riga; ihnen gegenüber wird diese Sache nicht weiter versolgt werden. Den deutschen Untertanen sieber 45 Jahren soll das Recht zur Abreise ins Aussland zugestanden werden, dagegen werden die herren, die noch im wehrpssichtigen Alter stehen, als Kriegsgedie noch im wehrpflichtigen Alter stehen, als Rriegsge-fangene angesehen und nach inneren Gouvernements ver-bannt. Nach Tobolst ist Berfügung über Befreiung bes sich bort aufhaltenden Mitglieder bes Flottenvereins gangen. Der "Rietich" vom 17. Februar wird aus Riem telegraphiert, baß bort acht in Saft gehaltene frühers Witglieder bes Flottenvereins auf höberen Befehl entlaffer

Mitglieder des Flottenvereins auf höheren Beschl entlasser wurden. Undere Meldungen berichten von neuen Berhastungen und Rener langen, so daß der Eindrud entsteht, als ob fein ein ein died, s Versahren beobachtet wurde Pöbelausschreitungen in Mentone. Rach einen Meldung des "Temps" wurde, wie der "Tag" berichtet in Mentone der frühere Besitzer des Hotels du Louvre namens Eckert, für einen Deutschen gehalten und im Hosse des Hotels schwer mißhandelt. Die Gendarmerie schrieden, mußte aber mehrmals von der Schuswasse brauch machen, ehe sie die tobende Menge gerstreuen konnte
Heuterei in einem Indlichen Regiment.

+ Meuterei in einem indischen Regiment. Red einer amilichen Melbung aus London wurden bei ber Meuterei eines indischen Insanterie-Regiments in Singapore 6 englische Offiziere und 16 Unteroffiziere und Soldaten getötet. 9 Unteroffiziere und Soldaten verwundet, 14 englische Zivilisten, darunter eine Frau, gertötet. Die Meuterei tonnte angeblich unterdrückt werden, Der Regena ist ein sehrreiches Leichen für die Stime Der Borgang ist ein lehrreiches Zeichen fur die Simmung des indichen Militars gegenüber ben Englandera. Die Sache muß doch recht schlimm sein, da eine fo ernst Meldung von England selbst amtlich mitgeteilt wird.

Mus dem Gerichtsfaal.

Jahren erlitten hat, machte er fich eigenhandig nacheinander "Dr. jur. heinrich Thormann" und bann zum "Dr. jur. Ale ber". Als folder arbeitete er bei ben Magistraten in ber". Als jolcher arbeitete er bei den Magiftraten im Bethen und Bromberg, bis er ichließlich jum Zwelten Burgermeiler Röslin gewählt wurde. In Bromberg hatte er fich mit der Loc eines höheren Staatsbeamten verheiratet. Die Ebe ift noch bedung ber Schwinbeleien gefchieben worden, ber Schwiegers hat feinen Abschieb aus bem Staatsdienst genommen. Dommen hat bereits am 12. November v. 3. vor ber Straffammer tont gestanden, bie ihn wegen Betruges in zwei Fällen zu einem Lund vier Monaten Gesangnis verurteilte.

gestanden, die ihn wegen verruges in zwei Hallen in and vier Monaten Gesängnis verurteilte.
Folgen einer Berwechstung. In den ersten Septembagen bestehet mehrere Züge eines sächstichen Ulanenregissender sienes ostpreußiches Dorf. Beim Unterbringen der Siede eigneten sich einige komische Szenen. Der Ulan Richter wurde gelacht, weil sein Pferd absoluten nicht durch die niederige Schliebische siehe siehe seine Seine der schließlich selbst mit, der Krams aber, der mit den Soldaten schon früher Streit gedalt bedag das Lachen auf sich und gab Richter eine Ohrseige. erwiderte diese und der Streit wurde schließlich so bestig, das der erwiderte diese und der Etreit wurde schließlich so bestig, das der erwiderte diese und der Etreit murde schließlich so bestig, das der Dabelt, daß vor dem Feinde seine erste Rugel für den Gegenstelle bestimmt sein werde. Dieser Zusammenstoh war Cogenkand der Berhandlung wurde seitgestellt, daß einmal die Uland daß erner der beleidigte Sergeant in Rußland gesand und daß ferner der beleidigte Sergeant in Rußland gesand und daß ferner der beleidigte Sergeant in Rußland gesand In Andersacht der ganzen Umftände tieß der Serschabel Wilde walten und nahm an, daß der Lingeliagte fich in Monate Beiänanis. Monate Gejananis.

Beidichtstatender.

Freitag, 26. Februar. 1786. D. F. Arago, Phoples, . Eflagel. — 1802. Bictor Sugo, französischer Dichter, . Beingen. - 1815. Rapoleon I. fluchtet von Elba. - 1834. Mays Some felber, Erfinder ber Lithographie, + Dunchen. - 1844, Bittes pon Bobbieleft, preufifcher Staatsmann, . Frantfurt . D -

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitterung für Freitag, ben 26. Febr. :

Beitmeife aufheiternb, ohne erhebliche Rieberichlage, norb. liche Winde, Temperatur menig geanbert.

Für die Schriftleitung verantwortlich: 9. Rioje, Berbon.

Der Winferfeldzug in Offpreugen.

Heber den Binterfeldzug in Oftpreugen mird burch B. I .- B., insbesondere über die Rampfe bei Lud in Gepenwart des Raifers aus dem Großen Sauptquartier noch bas Folgende befanntgegeben: Babrend aus der Gegend von Tilfit die Truppen des Generaloberften von Gidborn bei Schnee und Eis in Gewaltmaifthen auf Suwalfi und Seing marichierten und ber rechte beutiche Geresfliget fich fiber Grajemo auf Augustow Babn brach, hatte bie Mitte ber Truppen des Generals von Belom mehrtägige Rampfe in der Gegend von Lad burdguführen. Begunftigt burch die natürliche Berteidigungefähigleit der mafurifden Geen, fette fich der Feind in ben fünftlich verftariten und größtenteils mit Drabthinderniffen verfehenen Engen hartnadig gur Behr. Sier wollte er fich um jeden Breis behaupten, um ber Maffe feiner Armee die Durchführung des Rudzugs auf Suwalft und Augustom gu ermög-lichen. Der Feind, ber bier feine beften - fibirifche Eruppen entfaltet hatte, bie unter einer energifchen Gubrung mit anertennungswerter Energie fochten, fühlte fich fo ftort, daß er an einzelnen Stellen aus den Engen der majurischen Seen zum Angriffe vorgegangen war und befestigte Stellungen bezogen batte, die mehrere Kilometer über den Lycker See in wosselicher Richtung vorgeschoben waren. Die deutschen Truppen hatten diese Stellungen an 12. Februar ger ommen; ber Feind mar auf die Seenengen gurudgegangen. Er hielt nunmehr einerfeits bas Gelande, Das sich zwischen dem Laszmiaden-See und dem Dorfe Woszczellen erstredt und andererseits die Engen zwischen Woszczellen und Lyder See. Für die deutsche Führung kam es darauf an, den Zugang zur Stadt Lyd von Norden ber zu öffnen. Die Besitznahme des Dorfes Woszczellen mußte dabei von ausschlaggebender Bedeutung sein. Die zu diesem Unarist ausersehene Truppe bestand, aus Landmehr und Mingriff auserfebene Truppe beftand aus Landwehr und dem Füstler-Regiment Rr. 33, während die Truppen der Generale v. Fald und Butlar die Engen selbst angriffen. Diese Kämpse um Lnd spielten sich vor den Augen des Allerhochsten Kriegsherrn ab. Seine Majestät der Kaiser war am 13. Februar in Löhen eingekroffen, um zunächst iene Stellungen zu besichtigen die leine Truppen - porjene Stellungen gu befichtigen, die feine Truppen - por-wiegend Landfturm und Landwehr - in ununterbrochenen 3 Monate laugen Rämpsen erfolgreich verteidigt hatten. Im Nachmittdg traf Seine Majestät dann auf der Höhe westlich des Dorfes Gradnid ein, an dessen Ostausgang die deutschen Geschüge donnerten, während die Infanterie bei lebhastem Gewehr- und Maschinengewehrseuer im sortichreitenden Angriffe gegen Boszczellen lag. Mit gespannter Aufmerkjamkeit verfolgte der Allerhöchte Kriegsberr, an besien Aufstellungsorte die Raijerstandarte gehist war, die eingelnen Bhafen bes Rampfes bis gur einbrechenben Dunfeleinzelnen Phasen des Kampses dis zur einbrechenden Duntel-heit. Leichter Regen rieselte vom Himmel — die strenge Kälte der seichten Tage hatte sich in Tauwetter verwandelt — als der Feuerkamps allmählich einschlief. Nur um die Enge von Boszczellen wurde noch weiter gefämpst und diese am Abend vom Füsilier-Regiment 33 erstürmt. Kurz vor der Absahrt nach Lößen, wo der Hoszug des Kaisers stand, konnte die Meldung von diesem Ersolge, der mit der Ge-sangennahme von 300 Russen geendet hatte, überbracht werden. Indessen verkindeten die Feuerbrände am nächt-lichen Himmel, daß die Russen rückgängige Bewegungen fichen Simmel, bag bie Ruffen rudgangige Bewegungen eingeleitet hatten, bei benen fie betanntlich die Ortichaften, Die sie hinter sich lassen, der Flamme übergeben. Am Morgen des 14. Februar wurde der Kamps um die Seeengen dei Lock sollenge fortgeseht, die diese der Kamps um die Seeraumt wurden. Seine Majestät hatte schon am Morgen, diese Rollich Grobnid. Russellung. mal öftlich Grabnic, Auffiellung. Luf Ruffifch fprach er Be-fangene an und ertundigte fich nach deren naberer Seimat. Auf die Meldung, daß Lydgenommen fei, eilte der Ratfer nach dieser Stadt vor, in welche gerade die siegreichen Truppen (banseatische und medlenburgische Landwehr sowie die 33er Füstliere) von Westen her einmarschierten. Während diese Truppen an ihrem Kalfer vorbeizogen, betraten auch von Guben her deutsche Soldaten die befreite Stadt. Es maren Die Truppen ber Generale von Fald und v. Butlar. Die Stadt End mar mit burchgiebenden und fich fammelnden Truppen aller Waffen angefüllt, beutsche Soldaten noch im Begriff, die Häuser nach versprengten Russen abzusuchen und schwarz-weiß rote Jahnen zum Zeichen des Sieges auszuhängen, als auf dem Marttplat Seine Majestät eintraf, um dessen Person sich die Truppen sormierten. Als der Kaiser den Krastwagen verließ, wurde er mit drei bonnernden Surras begrußt. Die Soldaten umringten und umjubelten ihn und stimmten dann die Lieder "Heil Dir im Siegerkranz" und "Deutschland, Deutschland über Mes" an. Es war eine tiesergreisende welthistorische Szene. Die Größe des Augenblicks kam allen zum Bemußtsein, die Truppe schien alle ausgehaltenen Strapazen gänzlich vergessen zu haben. Hinter den Reihen der um ihren Kaiser gescharten Soldaten standen Hunderte von russischen Gegeicharten Solbaten ftanden Sunderte von ruffijden Ge-fangenen mit ihren phantaftijden vielgestalteten Ropffangenen mit ihren phantastischen vielgestalleten Nops-bededungen und ebenso verschiedenen Gesichtszügen, die Böllerstämme ganz Asiens reprösentierend. Der Kaiser tommandierte nun "Stillgestanden" und hielt eine turze, markige Ansprache an seine lautlos ihn umstehenden Sol-daten. Hinter dem Kaiser ragte als Ruine die ziegelrote im Ordensstil erbaute Kirche auf, deren mächtiger Kirch-turm völlig ausgebrannt und deren Dachstuhl zerstört war. Die Häuserreiben rechts und lints Seiner Maiestät waren Die Sauferreiben rechts und lints Geiner Majeftat maren bis auf die Grundmauern niedergebrannt, verfohlende Balten ragten gen himmel. Inmitten dieses Bildes der Berstörung war nur eines erhalten geblieben: das Kriegerbentmal für die Gesallenen des Feldzuges 1870/71, geschem der Friedensengel und dem Eisernen Kreuz.

Amudt mit dem Friedensengel und dem Eisernen KreuzRachdem der Kaiser seine Ansprache beendet hatte, zog
er noch verschiedene mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse geschmüdte Offiziere ins Gespräch. Dann richtete er anertennende Worte an das Füsilier-Regiment Kr. 33, ein oftpreußisches Regiment, das sich in diesem Kriege ganz besonders ausgezeichnet und auch schon große Berluste ertragen hat. Zwischen den häuserreihen der zerschossenen
Stadt mit ihren ausgeplünderten Läden hindurcheisend,
suhr dann Seine Majesiät noch nach Sydda weiter, wo
er Teile seines pommerschen Grenadier-Regiments begrüßte, auf welche Ansprache der Kommandeur Gras
Ranzau dankend erwiderte. Die versolgenden Truppen
gelangten an diesem Tage noch über Lyd hinaus. Um gelangten an diesem Tage noch über Lyd hinaus. Am 15. Februar war tein Ruffe mehr auf beutschem Boden. Oftpreußen war vom Feinde befreit. (B. L.B.)

Elachs- und Sanfbau betreffend.

Bom Zage ber Mobilmachung an mar ber beutiche Ronfum vom Bezuge auslanbifden & lach fes gang abgeschnitten und nun murbe es ben beteiligten Rreifen ploglich gang flar, welche unabfehbare Ralamitat bier: aus entfteben fonnte, wenn ber Rrieg langer bauern follte. Der Bebarf in allen Gorten Leinen-Geweben fur bie

vielerlei Ausruftungsgegenstänbe von Deer und Darine für Lagarette und Begleitungsamter raumte alle Fobrillager und bie Bebereien tonnen bis gur Ctunbe ben Inforberungen nicht raich genug nachtommen. Die öffentliche Mitbtatigfeit zeigte fich faft aberall im beften Lichte und gar viele Leinenschrante wurden ihres Inhaltes beraubt, um ben außerordentlichen Erforderniffen an Bafche und Berbandftoffen einigermagen zu entiprechen. Wenn auch die einheimische Leinen . Spinnerei von ben in Feindesland beschlagnahmten Flachsvorraten für wenige Monate Rohmaterial erhalt, was indeffen noch von einem glücklichen Berlauf bes Geldzuges abhängt, fo konnte es nach menschlichem Ermeffen nicht ausbleiben, daß die ganze Induftrie im Berbfte ihre Betriebe fill legen mußte, wenn nicht in Deutschland dafür geforgt wird, daß die eigene Landwirtschaft dieses Frühjahr wie: der jum Glachsbau jurudfehrt, um im Berbfte ben großen inlandischen Bebarf befriedigen gu tonnen Schon beute find bie Borrate überall febr fnapp und bie Magagine leer wie noch niemals guvor und man fann fich feinen gunftigeren Zeitpunft für die Landwirtschaft benfen, als den gegenwärtigen, Die Leinsaat wieder in die Fruchtfolge aufzunehmen. Wenn auch die bergeitigen Phantafie-Breife, bie von unberufenen Saufierern fo unfinnig in die Dobe getrieben murben, nach Gintritt normaler Berhaltniffe wieder gurudgeben, fo ift nach fachmannifchem Ermeffen boch mit Sicherheit barauf ju rechnen, daß die Rotierungen für gute Glächfe in den nachften Jahren recht bobe bleiben und es beshalb feinem Zweifel unterliegt, daß biefe Rultur febr rentabel wird. Ungefichts ber Tragmeite und außerorbentlichen Bedeutung, welche diese Frage im öffentlichen Interesse beansprucht, durfte es Cache der Behörden sein, sich ohne Bergug darum ju fummern. Für die Land: wirtschaftlichen Bezirksvereine ware es eine danfbare Aufgabe, ihrerfeits rechtzeitig für Auftiarung und Belehrung gu forgen und auf ihre Mitglieder ben notwendigen Ginfluß auszuüben, bamit tatfachlich etwas geschieht. Huch ber geminichaftliche Bezug guter Leinfaat tonnte mobil am beften burch biefe Bereine bewirft werben. Gemiß ift bie Berforgung bes beutichen Bolfes mit Brotgetreibe bas Bichtigfte, aber bie vorftebend erorterte Angelegenheit ift ebenfo eine Griftengfrage und verdient beshalb entfprechend gewürdigt gu merben.

Borfe und gandel.

Berfiner Städtifder Schlachtviehmartt.

Berlin, 24. Februar. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es fianden gum Berfauf: 513 Minber" (barnnter 280 Buffen, 43 Ochjen, 190 Rube und Farjen), 1950 Kalber, 755 Schafe, 16 424 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pjund:

and the same of the 100 billi	ID.	
Rälber:	Bebenb.	Edladt-
a) Doppellender feinfter Maft	gewicht	gewicht
b) feinfte Daftfälber	5860	97-100
C) mittlere Maite und beite Gonotalber	52-55	87 92
a) geringere Daft- und gute Caugfalber	48-50	84-88
e) geringe Saugfaiber	37-45	67-82
a) Cattistimalus Chameine:		
a) Gettichweine fiber 3 Bentner Lebendgewicht b) bollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	-	-
Rreugungen b. 240-300 Bfb. Lebenbgewicht	00	
c) vollfleifchige ber feineren Raffen u. beren	. 88	110
Serengungen b. 200-240 98th Reference builde	82-88	102-110
d) bouriet dige Schineine non 160-200 with	00-00	102-110
Depenogerutht	76-84	95-105
e) fleifdige Schweine unter 160 Bfb. Lebend.	100 - 100	
gewicht.	66-76	83-95
1) Sauen	78-80	97-100

Tenbeng: Bom Rinderauftrieb blieb ein Teil unverfauft, Der Kälberhandel gesialtete sich glatt. — Bei den Schafen war nicht ganz auszuverfausen. — Der Schweinemartt verlief glatt.

Davon standen 480 Stück auf dem öffentlichen Markt.

*) Davon standen 480 Stha auf dem desentlichen Marst.

Bon den Schweinen wurden am 24. Februar 1915 versaust gum Preise von 118 M. 49, 116 M. 95, 115 M. 95, 114 M. 93, 113 M. 91, 112 M. 193, 111 M. 19, 110 M. 892, 109 M. 206, 108 M. 626, 107 M. 332, 106 M. 416, 105 M. 1101, 104 M. 466, 103 M. 304, 102 M. 777, 101 M. 261, 100 M. 1330, 99 M. 141, 98 M. 879, 97 M. 289, 96 M. 607, 95 M. 982, 94 M. 323, 93 M. 513, 92 M. 138, 91 M. 8, 90 M. 536, 88 M. 304, 87 M. 184, 86 M. 102, 85 M. 377, 84 M. 133, 83 M. 254, 82 M. 158, 51 M. 79, 80 M. 155, 78 M. 63, 75 M. 5, 74 M. 18, 72 M. 16, 70 M. 3, 68 M. 2, 65 M. 12, 60 M. 3, 55 M. 2 Stud.

Befanntmachung.

Die am 15. de. Dte. fällig gewefenen Steuern und ftadtifchen Abgaben, namlich :

1. Staatsfteuer für IV. Biertel 1914

2. Gemeinbesteuer " "1914" 3. Rachtragsumlage für 1914" 4. Schulgelb für IV. Biertel 1914

5. Waffergelb " III. "
6. Wehrbeitrag II. Drittel
7. Sonftige Gefälle

find fpateftens bis jum 1. f. Mts. ju jahlen. -Unfange Mary er. wird mit ber foftenpflichtigen Beitreibung begonnen.

Berborn, ben 25. Februar 1915.

Die Stadthaffe.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. Gegenseitigkeit (alte Leipziger) Gegründet 1830. Die Gesellschaft übernimmt gegenwärtig noch Lebensversicherungen unter Einschluss der Kriegsgefahr; bei Landsturmpflichtigen ohne Estraprämie. Nähere Auskunft erteilt die Gesellschaft und deren Agenten. Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach.

Holzverkauf aus der Oberförsterel Her

Montag, ben 1. Mary werben von bormit 91/4 Ubr an im Rung'iden Gaale gu Ginn Bolger ausgeboten :

1. Mus bem Schutbegirf Sinn, Diftr. 1 3 (Mahlberg), 13 (Mitchof), 18 (Erbbachsboben), 26, (Schieferfeite), 30 (Streitfoppel) Gichen: 105 Rm. Rppl. u. Reifertppl. u. 101/e Sot. Bellen. Buchen Rin. Scheit, Rppl. und Reiferfppl. und 50 Dbt. Radelbolg: 140 Rin. Scheit u. Rppl - meift

2. Rus bem Schutbegirt Ballerebach, Di (Stellbeutel): 4 Rm. Gi. Scheit u. - Rupfchelt, 90 Bu. Scheit n. . Ropl., 13 Sot. Bu. Bellen, 5 Ra Rupideit u. Ropl.; außerbem aus Diftr. 38 b (Ben 146 9m Bu.: Scheit.

Die in den Diftriften 13 (Altehoi), 18 (Erbbadsbe 2 c, 3 (Duhlberg) u. 34 Stellbeutel mit O begeld. Anappetftoge u. Bellenhaufen tommen nicht jum Mus-

Bol3 = Berfteigerung.

Montag, ben 1. Mary, vormittags 10 tommt in hiefigen Gemeinde-Balbungen Diftr. Roteben Singelberg an Ort und Stelle nachftebenbes Solg gur fteigerung:

47 Rm. Buden. Scheit u. Rnuppel. 700 Buchen-Bellen.

104 Rm. Rabelholg-Scheit u. Rnuppel.

Das Rabelholg-Brennholg in Rammels am Sauer meg ift vorher einzusehen und tommt in Diftrift Gin jum Ausgebot. Bufammentunft bei ber Farbmuble. halb Amborf.

Mmdorf, ben 24. Februar 1915.

Rompf, Bürgermel

Brennholzberfteigerung.

Oberförsterei Oberscheld versteigert Mittwe den 3. März d. 36., vorm. von 10 Uhr ab Angust Möbus in Oberscheld aus ben Form. Liesenhain (87 a), Grundstopf (92 a), Schelberlanggrube (8 Steinigte Boben (104 a), Simfeite (101 b), Db. 2 feite (105 a), Unt. Winterfeite (106 a) u. Tot. bes & begirts Paulegrube (Segemeifter Gras): Gichen: 5 Appl. Buchen: 900 Rm. Scht. u. Appl., 80 Rm. 3 Mind. Laubholg: 7 Rm. Got. u. Rppl. Dadelbe 40 Rm. Scht. und Appl

Die betr. Burgermeiftereien, insbesonbere auch D borf und Eringenftein, werben um orteubliche Bet madung erfuct.

Holzverkauf. Oberförsterei verlauft Dienstag, 2. Mar; 1915 vorm. 101 bei Gaftwirt Pfeiffer (jum Rehbachtale) in Borb etwa: Diftr. 44, 45 a, 45 b, 46 a (Didefchlag), Gan Buntereborf. — Buche: 78 Rm. Rubicheit, 472 G (babei 14 Rm. Ciche, 2 m lang), 203 Knüppel (e. 22 Rm. Ciche, 2 m lang), 60 Hunbert Bellen. Weichh.: 4 Rm Scheit, 9 Knüppel. — Nabell Stangen 300 IV. Rl., 260 V., 300 VI., 6 Rm. Knüppel. Das mit B bezeichnete Rupfdeit ift verfauft.

Für unfere Abteilung Reffelfchmiede fuchen bauernbe Beichaftigung größere Angahl

Hilfsarbeiter

gegen hohen Lohn, Bramien- und Mittageffen-Bergutung. Logis- und Mittageffen-Gelegenheit, im Bert.

Siegen-Lothringer Werke vorm. H. Fölzer Son

Aftiengefellicaft, Abteilung Dreisbach.

Arbeitsbergebungen.

Die Arbeiten für die Herstellung eines Etwerksgebäudes HOT auf Bahnhof Haiger kin 5 Losen vergeben werben und zwar: Los I: E Maurer, Asphalte, Steinhauere, Schmiedes und Eisenarben Los II: Zimmere und Staferarbeiten; Los III: Dachte und Riempnerarbeiten; Los IV: Tijdler., Schloffer Glaferarbeiten; Los V: Anftreicherarbeiten. - Angebott nebft Beidnungen liegen auf bem Buro ber Ront Gifenbahn-Bau-Abteilung Saiger jur Ginfict auf. Ausfunft erteilt bie Bauabteilung Saiger. - Die Ange tonnen von bort, solange ber Borrat reicht, gegen porter bestellgeibfreie Ginsenbung von 1,50 Mt. für Los I mi 1,00 Mt. für bie Lose II - V in Bar bezogen werben Die Angebote werben am 1. 3. 1915, porm 11 Uhr gee Bufdlagefrift 8 Tage. - Bollenbungefrift 3 Monate.

Die Arbeiten jur Berftellung ber Blodie "Ziergarten" in km 127,650 Strede Coln-8 follen in 5 Lofen verdungen werben. - Die Bedingungen Beidnungen liegen bet ber Rgl Gifenbahn-Bauabteilung Dillenburg gur Ginfict aus. Die Angebotshefte tonnen per beftellgelbfreie Ginfendung ber nachgenannten Betrage Boftann eifung) von bier bezogen werben. Los 1) Erb., Maurer- pp. Arbeiten - 1,20 Mt.

208 2) Zimmer., Stater-Arbeiten - 0,50 Mt. 208 3) Dachbeder., Rlempner-Arbeiten - 0,50 Mt.

Los 4) Tifchiere, Schloffere, Glafer-Arbeiten = 0,55 \$

Los 5) Unftreicher-Urbeiten - 0,45 Rt.

Die Angebote find verfiegelt und mit ber Aufit "Angebot auf Ausführung ber Erbe, Maurere, pp. Arbigur Errichtung ber Bloditelle "Tiergarten" bis jum Gnungstermin am 6. Mars 1915, pormittags 11 Uhr, fel Gifenbahn-Bauabteilung Dillenburg eingureiden.

Gin alteres Mädchen,

meldes icon gebient hat, alle

tochen fann, per fofort gefucht.

Kirdlige Haariam Berborn.

Sausarbeiten verfteht u. etwas Donnerstag, ben 25. 36 abends 8 11ht: Bo? fagt bie Exp. b. Blattes. Paffionsgottesbienft ind

durch fi den In Rede | mit den

Die herigen gwölf 30
+ 1 Nord | Jamit die Klad furgem Gründung fehr hreit neuen B Gerfügun Dem permolitu

nuofiche fich als e

Bring Li bie feier trile bei auch Ro einer Ar und jag
Sold
eine Ehre
jeht in i
mie es bi
ein jame
ein jame
gierinden
Leile fein
es unjere
Krieg ül
ben Feinit
werbet, t
immer fi